

Dreieckskooperation Argentinien, Bolivien und Deutschland: Stärkung der Kapazitäten des Weinsektors für die nachhaltige Bewirtschaftung der Wasser- und Energieressourcen - COTRIARG

Effizientes Wasser- und Energiemanagement im Weinbausektor

Schwerpunkte	Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung Energie
Auftraggeber	Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) durch den Regionalfonds für Dreieckskooperationen in Lateinamerika und der Karibik
Politische Träger	Autonome Regierung des Departements Tarija (Bolivien) Amt für Bewässerung von Mendoza (Argentinien)
Programmregion	Departament de Tarija
Zielgruppe	Kleine Weinbaubetriebe
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Institutionelle Entwicklung • Erstellung von technischen Leitfäden • Wasserverteilung
Ziele für nachhaltige Entwicklung	
Agenda Patriótica 2025 (Bolivianische Entwicklungsagenda)	<p>Säule 2: Sozialisierung und Universalisierung von Grunddienstleistungen mit Souveränität für ein Gutes Leben</p> <p>Säule 4: Wissenschaftliche und technologische Souveränität mit eigener Identität</p> <p>Säule 7: Souveränität über natürliche Ressourcen mit Nationalisierung, Industrialisierung und Kommerzialisierung in Harmonie mit der Mutter Erde</p>
Auftragswert	EUR 757.313
Laufzeit	2016 – 2018

Phänomene haben direkte Auswirkungen auf den Produktionsapparat.

Hinzu kommt, dass Tarija das am wenigsten effiziente Wassermanagement des Landes hat. Durchschnittlich 240 Liter Wasser konsumieren die Einwohner/innen täglich. Die Bevölkerungsdichte und die intensive Landwirtschaft sind weitere Herausforderungen für einen nachhaltigen Wasserhaushalt. Die Förderung eines effizienten Wassermanagements sowohl in der Landwirtschaft wie auch in den Haushalten stellt deshalb eine der Prioritäten der Departementsregierung dar.

In diesem Umfeld versucht das Dreiländerprojekt Argentinien, Bolivien und Deutschland (COTRIARG) den Wasser- und Energieverbrauch im Weinbausektor zu optimieren und zu reduzieren, von der Bewässerung der Weinberge bis hin zur verarbeitenden Industrie.

Mit neuen Bewässerungstechniken kann die Produktion kleiner Weinbauern/-bäuerinnen in Tarija gesteigert, ihr Einkommen und ihre Lebensqualität damit verbessert werden.

Ziel

Wasser- und Energiemanagement im Weinbausektor von Tarija haben sich verbessert und die Verfügbarkeit von Wasser und Strom hat sich optimiert.

Maßnahmen

Institutionelle Entwicklung. Gemeinsam mit öffentlichen und privaten Akteuren versucht COTRIARG eine Strategie für ein technisches Wassermanagement im Weinbausektor zu entwickeln

Kontext

Tarija ist eines der am stärksten vom Klimawandel betroffenen Departemente Boliviens. Nach entsprechenden Prognosen, wird sich Tarija in Zukunft großen Temperaturschwankungen und akuten Desertifikationsprozessen ausgesetzt sehen. Diese



und einen entsprechenden Konsens zu schaffen. Folgende Ergebnisse werden erwartet:

- Der autonomen Departementsregierung Tarija liegt eine technische Strategie für ein zielgerichtetes Wassermanagement im Weinbausektor vor.
- Die nationale Vereinigung der Weinbaubetriebe (ANIV) baut soziale und ökologische Komponenten in ihre Strategien mit ein.

Leitfäden. Leitfäden vermitteln wichtige Informationen für ein effizientes Wasser- und Energiemanagement, das keine negativen Auswirkungen auf die Produktion hat. Die Ziele sind:

- Erarbeitung von mindestens zwei technischen Leitfäden für eine effiziente Nutzung von Wasser- und Energieressourcen im Weinbausektor
- 100 Kleinproduzenten/innen verfügen über sachdienliche Kenntnisse für ein effizientes Wassermanagement.
- Mindestens zwei Weinkellereien implementieren Maßnahmen für eine effiziente Wasser- und Energienutzung.

Wasserverteilung. Hier geht es um die Festlegung technischer Kriterien für die Verteilung des Wassers aus dem Stausee San Jacinto an die Groß-, Mittel- und Kleinproduzenten in der Region. Ziele sind:

- Zehn Techniker/innen der Departementsregierung und zwanzig Wassernutzer/innen verfügen über die nötige Information, das Wissen und die Fähigkeiten für die Regulierung des Wasserabflusses und Unterhaltsarbeiten zur Verlängerung der Lebensdauer des Stausees.
- Wassernutzer/innen und Techniker/innen der Departementsregierung haben die nötigen Kenntnisse und Fähigkeiten um ein Real-Time-Telemetriesystem einzurichten, das es ihnen erlaubt, die Durchflussmengen im Verteilungssystem zu messen.

Erwartete Ergebnisse und Wirkungen

Nach dem ersten Implementierungsjahr sind etwa 58% der Ziele erreicht. Diese Fortschritte zeigen sich in der Schulung von 100 Produzentinnen und Produzenten in effizienter Wassernutzung und im Training in institutionellem Wassermanagement für acht Techniker/innen der Departementsregierung Tarija.

Mit den genannten Prozessen wird das Amt für Integrales Wassermanagement (SEDEGIA) von Tarija unterstützt. 20 Akteure der Wertschöpfungskette im Weinbau (große und kleine Produzenten) haben sich in Mendoza (Argentinien) weitergebildet und so ihr technisches Wissen rund um die Wasserverteilung erweitert.

Das Amt für Bewässerung von Mendoza wird im Rahmen des Projekts der Departementsregierung Tarija die Software MIDO zur Verfügung stellen. Es handelt sich um ein Programm, mit dem die Durchflussmengen im Wasserverteilprojekt San Jacinto gemessen werden können.

Ein weiteres Ergebnis soll ein Weinbaustrategieplan 2040 für die Akteure des Weinsektors (öffentliche, private, Zivilgesellschaft) sein. Die Strategie wird sich auf die Ergebnisse der Erfahrungen in Mendoza stützen können. Die ANIV wird ein Nachhaltigkeitsreglement erstellen, der DGI als Projektpartner an den Arbeiten mitwirken.

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Avenida Julio C. Patiño N° 1178,
entre calles 17 y 18, Calacoto,
Casilla 11400,
La Paz, Bolivien

Verantwortlich

Rafael Wiese
T +591 (2) 212 4353
E rafael.wiese@giz.de
I www.giz.de/de/weltweit/43105.html

Partnerorganisationen



Im Auftrag von

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Anschriften des BMZ

BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn, Deutschland
T +49 (0)228 99 535-0
F +49 (0)228 99 535-3500
poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de

BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin, Deutschland
T +49 (0)30 18 535-0
F +49 (0)30 18 535-2501

Stand

Mai 2017